

GESCHICHTE MODELLFLUGTECHNIK

1.1. Modellflugzeuge Schweiz

Pelikan

Konstrukteur	Bruno und Emil Giezendanner
Vertrieb	Bauplan bei Gebr. Giezendanner
Baujahr	1964
Spannweite	1620 mm
Gewicht	2700 bis 3200 Gramm
Motor	8 bis 10 ccm
Fernsteuerung	8- bis 12-Kanal Tipp-Tipp oder Proportional-Fernsteuerung
Besonderes	Aerodynamische Schränkung im Flügel
Nachbau mit	Axi 4120/14 – Phoenix 60 Regler – 4S4P LiPo (4,8Ah) – APC 13x7E – 2800 Gramm – 15 Minuten Flugzeit – Elektromotor Erbauer: Willi Böni/Urs Leodolter

Geprägt von Kunstflug-Weltmeister Kazmirsky's Orion (1960) und Taurus (1962), entwickelten die Gebrüder Giezendanner 1964 den PELIKAN. Er sollte ein auf das aktuelle FAI-Kunstflug-Programm optimal und kompromisslos ausgelegtes Modell werden. Zuerst noch mit einer F&M-Hercules-Tippanlage aus den USA betrieben, wechselte Bruno Giezendanner bereits 1966 auf die moderne Kraft-Proportional-Anlage von Phil Kraft. Der PELIKAN kann als Meilenstein in der Entwicklung von Kunstflugmodellen bezeichnet werden. Wurden daraus doch später auch die weltweit bekannten MARABU- und SCORPION-Modelle entwickelt.

Der Bauplan ist heute leider nicht mehr vorhanden, aber im Modell 5/66 findet man ihn im A3-Format abgebildet. Aus einer Vergrößerung wurde der elektrische PELIKAN von Willi Böni perfekt nachgebaut und mit Seide bespannt. Das Flugverhalten ist auch heute noch vorbildlich und sehr ausgewogen. Leistung hat man natürlich mit der aktuellen Technologie viel mehr als damals!

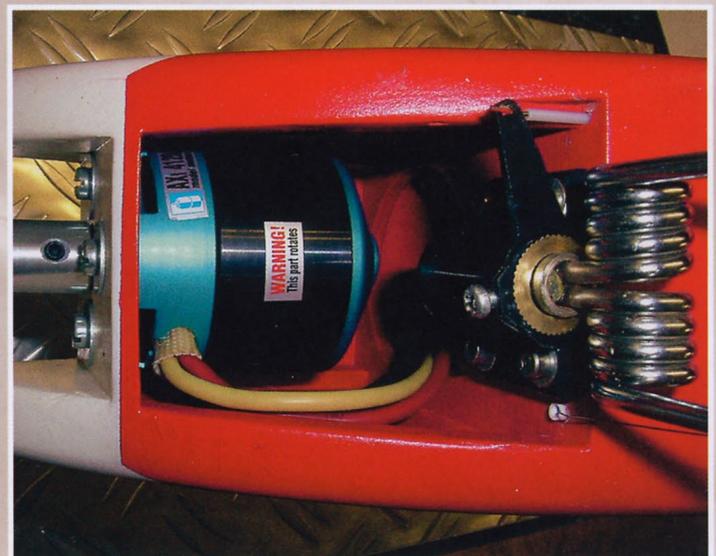
Urs Leodolter, ursleo@smile.ch



Anlässlich des Antikfliegens in Zofingen 2004 machte der PELIKAN eine gute Figur.



Der konstruktiv gut durchdachte PELIKAN im Rohbau mit dem originalen Kraft-Sender von 1966.



Anstatt eines VECO oder Super Tigre arbeitet der AXi 4120 munter im Motorenraum.